Autorinnen und Autoren

Olivier Agard ist Professor für deutsche Ideengeschichte an der Sorbonne (Sorbonne Université). Sein Forschungsinteresse gilt u. a. den kulturkritischen Diskursen, der Philosophischen Anthropologie sowie deutsch-französischen Ideentransfers.

Elena Alessiato ist Professorin für Geschichte der Philosophie an der Universität Suor Orsola Benincasa in Neapel. Sie ist Stipendiatin der Alexander von Humboldt Stiftung an der WWU Münster gewesen (2020/2021). Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Geschichte des politischen Denkens des 19. und 20. Jahrhunderts. Zu ihren Publikationen zählen u. a. »L'impolitico. Thomas Mann tra arte e guerra« (Bologna 2011) und »Lo spirito e la maschera. La ricezione politica di Fichte in Germania nel tempo della prima guerra mondiale« (Napoli-Bologna 2018 – Burzio Preis 2019).

Jörn Bohr ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Philosophischen Seminar der Bergischen Universität Wuppertal in einem DFG-Projekt zur Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte sowie die Kulturphilosophie.

Gerald Hartung ist Professor für Philosophie, mit den Schwerpunkten Kulturphilosophie/Ästhetik an der Bergischen Universität Wuppertal (seit 2010). Seit 2019 leitet er das Institut für Grundlagenforschung zur Philosophiegeschichte (IGP). Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Philosophiegeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

Arne Karsten forscht und lehrt als Dr. phil. habil. im Bereich Neuere Geschichte am Historischen Seminar der Universität Wuppertal. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Geschichte Italiens in

https://doi.org/10.5771/9783495999325-175 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-SA

der Neuzeit, europäische Erinnerungskultur, Seekriegsgeschichte und die Spätphase der k.u.k. Monarchie. Zuletzt erschienen: Der Untergang der Welt von gestern. Wien und die k.u.k. Monarchie 1911–1919, München 2019.

Antonello La Vergata ist Professor für Geschichte der Philosophie an der Universität Modena und Reggio Emilia, Italien. Schwerpunkte seiner Forschung sind Evolutionstheorien, Darwinismus, Sozialdarwinismus, die Beziehungen zwischen Biologie, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie zwischen Wissenschaft und Literatur.

Ursula Renz ist Professorin für Philosophie und Leiterin des Arbeitsbereichs Geschichte der Philosophie an der Universität Graz. Sie hat zahlreiche Schriften zum klassischen Rationalismus und zum deutschen Neukantianismus publiziert und sich jüngst auch aus einer systematischen Perspektive mit der Rede von der kulturellen Identität befasst.

Caterina Zanfi ist Forscherin für das Centre national de la recherche scientifique an der École normale supérieure in Paris (UMR 8547 Pays germaniques). Sie ist Stipendiatin der Alexander Humboldt Stiftung an der Bergischen Universität Wuppertal gewesen (2016/2018). Zu ihren Veröffentlichungen zählen: Bergson, la tecnica, la guerra (Bologna 2009) und Bergson und die deutsche Philosophie (Freiburg/München 2018).

https://doi.org/10.5771/9783495999325-175 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-SA